
Der österreichische Widerstand 1938-1945

Rezension von: Wolfgang Neugebauer,
Der österreichische Widerstand 1938-
1945, Edition Steinbauer, Wien 2008, 286
Seiten, € 22,50.

Die Erforschung von Verfolgung und Widerstand in Österreich in der Zeit der faschistischen Regime wurde in Nachfolge des unvergesslichen Gründers des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW), Herbert Steiner, von Wolfgang Neugebauer maßgeblich geprägt. Umso erfreulicher ist es, dass der ehemalige Leiter des Dokumentationsarchivs nun gleichsam ein Resümee seiner und der im DÖW durchgeführten jahrzehntelangen Forschungen für die Zeit der NS-Herrschaft in Österreich vorlegt.

Neugebauer legt denn auch jenen breit angelegten Widerstandsbegriff der Publikation zu Grunde, welcher Leitlinie für die Aufarbeitung von Verfolgung und Widerstand durch das DÖW war: Berücksichtigt werden somit „nicht nur alle Gruppen und Strömungen des Widerstandes, bis hin zu dissidenten politischen und religiösen Kleingruppen, (...), sondern auch die verschiedenen, über den engeren politischen Bereich hinaus gehenden Formen von Widerstand und Opposition.“ (S. 10)

Das bedeutet, dass der Autor abgesehen von dem organisierten sozialistischen und kommunistischen Widerstand und all den aus dem christlichsozialen „Lager“ sowie aus überparteilichen Gruppierungen, dem Militär oder aus Minderheiten hervorgehenden Widerstandshandlungen (bzw. deren Verfolgung durch die Nationalsozialisten) auch den so ge-

nannten „kleinen Widerstand“ (von Schwarzhören und -schlachten bis hin zu nonkonformistischen Äußerungen) in seine Untersuchung mit einbezieht. Besondere Schwerpunkte setzt Neugebauer nicht nur bei einigen Personen (u. a. Franz Jägerstätter, Karl Roman Scholz), sondern auch bei dem bislang weniger bekannten Widerstand gegen die NS-Euthanasie.

Die Darstellung beginnt mit einer instruktiven Information über den nationalsozialistischen Repressionsapparat und die Verfolgungsmaßnahmen des Regimes. Nach einer kurzen Behandlung der aus unterschiedlichen Gründen (austrofaschistisches Regime bis 1938, Zerschlagung der Arbeiterbewegung, Lagersegmentierung) schwierigen Ausgangsposition des österreichischen Widerstandes behandelt Neugebauer in ausgewogenen Darstellungen die unterschiedlichen Gruppen des Widerstandes aus ihren weltanschaulichen, religiösen, humanitären, politischen und sozialen Motiven (vom „linken Widerstand“ über die Katholische Kirche bis hin zu legitimistischen, militärischen und überparteilichen Widerstandsgruppen), um sich abschließend der Thematik „Resistenz“ von Einzelnen und dem Widerstand gegen die Euthanasie zu widmen.

Kurz: Wie vom Autor nicht anders gewöhnt, liegt eine ausgezeichnete, mit zahlreichen Literaturhinweisen ergänzte Überblicksdarstellung vor, an der wohl niemand, der sich mit der Thematik zu beschäftigen beabsichtigt, wird vorbeigehen können.

Was den Rezensenten etwas stört, jedoch vom Autor bewusst in seine Darstellung aufgenommen wurde, sind die zahlreichen biografischen Details zu einzelnen WiderstandskämpferInnen bzw. vom NS-Regime

Verfolgten. Die Intention des Autors, dem Widerstand damit „ein Gesicht zu geben“, wird durch die oft ellenlangen Zitate aus diversen Akten m. E. nicht optimal eingelöst. Vorteilhafter wäre es wohl gewesen, die entsprechenden Leidenswege in erzählerischer Form zu präsentieren, was den Lesefluss bedeutend gesteigert hätte.

Insgesamt jedoch kann der Re-

zensent dem Autor zur vorliegenden Darstellung nur gratulieren. In einer Zeit, in der der einstige, zu Recht kritisierte „Opfermythos“ Österreichs durch einen nicht weniger hegemonialen „Tätermythos“ abgelöst wurde, erscheint es unumgänglich notwendig, all jener zu gedenken, die ihr Leben für ein demokratisches Österreich lassen mussten. Klaus-Dieter Mulley

WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

35. Jahrgang (2009), Heft 2

Inhalt

Editorial

Vom Krisenbudget zur Budgetkrise? 135

Rainer Bartel

Weltwirtschaftskrise und Politikwechsel 145

René Böheim, Florian Wakolbinger

Mehr Lohn bei betrieblicher Weiterbildung? Eine empirische Analyse
österreichischer Unternehmen 187

Irene Mandl, Karin Gavac, Kerstin Hölzl

Ein-Personen-Unternehmen in Österreich 215

Christoph Hermann

Die Liberalisierung des österreichischen Postmarktes,
neue Unternehmensstrategien und die Folgen für Beschäftigung
und Arbeitsbedingungen 237

Berichte und Dokumente

Michael Mesch

Gewerkschaften und Lohnverhandlungen in der Tschechischen Republik ... 257

Kommentar

Franz Nauschnigg

Preiseffekte der Agrartreibstoffproduktion 265

Bücher

Stefan Ederer, Einkommensverteilung und gesamtwirtschaftliche Nach-
frage in Österreich und den Niederlanden (Markus Marterbauer) 283

Max Laimböck, Die Zukunft des österreichischen Gesundheitssystems
(Oskar Meggeneder) 286

Max Haller, Die österreichische Gesellschaft. Sozialstruktur und
sozialer Wandel (Michael Mesch) 292

Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Fünfter Band. Bundesrepublik und DDR 1949-1990 (Martin Mailberg)	296
Andrea Wagner, Die Entwicklung des Lebensstandards in Deutschland zwischen 1920 und 1960 (Andreas Weigl)	302
Richard Sennett, HandWerk (Alexander Schneider)	305
Stefan Karner u. a. (Hrsg.), Prager Frühling. Das internationale Krisenjahr 1968 (Klaus-Dieter Mulley)	309
Wolfgang Neugebauer, Der österreichische Widerstand 1938-45 (Klaus-Dieter Mulley)	312
Robert Schediwy, Ein Jahrhundert der Illusionen (Georg Kovarik)	314

Unsere AutorInnen:

Rainer Bartel ist a. o. Universitätsprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Johannes-Kepler-Universität Linz und derzeit wissenschaftlicher Referent beim Amt der Oberösterreichischen Landesregierung.

René Böheim ist Universitätsassistent am Institut für Volkswirtschaftslehre der Johannes-Kepler-Universität Linz.

Karin Gavac ist Mitarbeiterin von KMU Forschung Austria in Wien.

Christoph Hermann ist Mitarbeiter der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA) in Wien.

Kerstin Hölzl ist Mitarbeiterin von KMU Forschung Austria in Wien.

Irene Mandl ist Mitarbeiterin von KMU Forschung Austria in Wien.

Michael Mesch ist Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien.

Franz Nauschnigg ist Leiter der Abteilung für Integrationsangelegenheiten und Internationale Finanzorganisationen der Oesterreichischen Nationalbank in Wien.

Florian Wakolbinger ist selbstständiger Volkswirt und Partner bei 3E in Innsbruck.